

SP Kanton Zug

In 100 Jahren vom Grütliverein zur SP Zug

Die SP des Kantons Zug feiert ihr 100-Jahr-Jubiläum. Dies bietet Gelegenheit, zurück-, aber auch vorauszublicken.

Heidi Niederberger

Alles begann mit den Grütlivereinen. Diese Vereine bestanden im 19. Jahrhundert und waren politische Arbeiterorganisationen mit sozialdemokratischem Hintergrund. Im Jahr 1889 schlossen sich die vier Grütlivereine des Kantons zusammen. Damals war die SP Schweiz bereits ein Jahr alt. Im folgenden Jahr wurde zusätzlich ein Arbeiterbund Zug gegründet. Drei Jahre später, im Jahr 1902, galt der Kantonalverband der Zuger Grütliverein und Arbeitervereine als Kantonalpartei der SP Schweiz. Dies bedeutet, dass der Verband eine Organisation mit sozialdemokratischem Gedankengang war, sich jedoch anders nannte.

Die SP wurde im Restaurant gegründet

Im Restaurant Bahnhof in Zug, im Jahr 1913, kam es dann zu der alles entscheidenden Versammlung. Ende Dezember trafen sich die Mitglieder des Grütlivereins der Stadt

Zug und der Politischen Arbeiterpartei Zug. An diesem Tag, dem 28. Dezember 1913, wurde die Sozialdemokratische Partei der Stadt Zug gegründet. Gleichzeitig wurde ein neuer SP-Vorstand gewählt. Im selben Jahr wurde auch in Baar die SP gegründet. Damit wurde der Grundstein der SP des Kantons Zugs gelegt.

Mit der Beteiligung an der Regierung startete die SP mit den Wahlen im Jahr 1918. Sieben SP-Mitglieder wurden damals in den Kantonsrat gewählt. Der erste Zuger Sozialdemokrat, der in den Nationalrat gewählt wurde, war 1943 Fritz Jost.

Rückblick und Zukunft der SP Zug

Dies bedeutet nun also, dass es 100 Jahre her ist, seit der Grundstein für die SP des Kantons Zug mit der Gründung der SP Stadt Zug gelegt wurde. In den 100 Jahren waren die sozialen und demokratischen Anliegen der roten Fäden in der Politik der SP. «Vieles drehte sich um die Folgen der Tiefsteuerpolitik, vor allem im Bereich des preisgünstigen Wohnungsbaus», sagt Barbara Gysel, Präsidentin der SP des Kantons Zug. Die Initiative der SP, die die Stadt Zug verpflichtete, 400



Barbara Gysel, Präsidentin der SP Kanton Zug, bei der Betrachtung der Plakate zum 100-Jahr-Jubiläum. Foto Charly Keiser

Wohnungen preisgünstig anzubieten, wurde im Juni 1981 angenommen. «Das war eine Sensation. Niemand hatte da-

mit gerechnet», meint Gysel nicht ohne Stolz. Nach 30 Jahren, also im Jahr 2012, vermeldete der Stadtrat, dass der Auf-

trag der Initiative nun erfüllt sei.

Das Jubiläum ist nicht nur ein Moment, um zurückzublicken, sondern auch, um in die Zukunft zu schauen. Dies tut auch Gysel: «So erfreulich unser Wohlstand und die wirtschaftliche Erfolgsgeschichte des Zugerlandes sind, verursachen sie doch auch Kosten. Und wer bezahlt den Preis dafür?» In Zukunft seien weiterhin soziale und demokratische Kräfte nötig, die sich gegen Tiefsteuerpolitik einsetzen.

Ein «Fest für alle» gibt es zum Jubiläum

Anlässlich des Jubiläums hält Bundesrätin Simonetta Sommaruga am Montag, 28. Oktober, ein Referat. Zuvor lädt die SP zum «Fest für alle». Dieses findet am Samstag, 12. Oktober, ab 11 Uhr auf dem Landsgemeindeplatz in Zug statt. Zu den Höhepunkten gehört etwa der Shootingstar der Comedy-Szene Lisa Catena. Sie gewann kürzlich als erste Frau den Swiss Comedy Award. Auf dem Landsgemeindeplatz tritt auch der Präsident der SP Schweiz Christian Levrat auf. «Daneben gibt es von A wie Airbrush bis Z wie Zuckerwatte einiges. Es wird ein buntes und familienfreundliches Programm», verspricht Gysel.

Fest für alle

Das Fest findet am Samstag, 12. Oktober, auf dem Landsgemeindeplatz in Zug statt.

Programm:

11 Uhr: Eröffnung durch Barbara Gysel, Präsidentin SP Kanton Zug. Es folgt eine musikalische Auflockerung durch Kurious Kurt & Söhne.

13 Uhr: Comedy mit Lisa Catena und ihrem Programm «Wautfriede».

14 Uhr: Ansprache von Christian Levrat, Präsident der SP Schweiz, sowie Josef Estermann, alt Stadtpräsident Zürich.

15 Uhr: Nochmals Comedy mit Lisa Catena und ihrem Programm «Wautfriede».

16 Uhr: Musikalische Unterhaltung durch Kurious Kurt & Söhne.

Durch den ganzen Tag gibt es Festwirtschaft, Musik, eine «Rote Bar», Walchwilener Zuckerwatte, einen Wettbewerb und vieles mehr. Die Kinder können sich mit Schminken, Airbrush-Tatoos und bei vielen Spielen vergnügen. hei



Sie haben den Transport nach Kalesija organisiert und koordiniert: Chauffeur Fehim Zvejkic (links), Vroni Straub-Müller, Präsidentin des Vereins Zug-Kalesija, und Vizepräsident Huso Dedovic. pd

Kalesija

Hilfe für die bosnische Partnerstadt geht weiter

Ein Lastwagen mit Schulbänken ist vor ein paar Tagen aus Zug abgefahren. Bosnien-Herzegowina ist das Ziel.

Erneut ist am Mittwoch ein Lastwagen mit Gütern der Stadt Zug in Richtung der Stadt Kalesija in Bosnien-Her-

zegowina aufgebrochen. Geladen ist gut erhaltenes, aber von der Stadt nicht mehr verwendetes Schulmobiliar. Dieses kommt nun in mehreren Schulhäusern in Kalesija zum Einsatz.

Alt Stadtschreiber Arthur Cantieni organisiert Verteilung
Gemeinsam haben der Verein Zug-Kalesija und die Stadt

Zug den Transport organisiert. Der Lastwagen wurde am Freitag in Kalesija erwartet, wo alt Stadtschreiber Arthur Cantieni, der sich auf einer Reise durch den Balkan befindet, die Verteilung der Güter koordinieren will. Die Städtefreundschaft Zug-Kalesija wurde im Jahre 2008 mit einer Zusammenarbeitsvereinbarung verbrieft. Neben den Hilfsgü-

terlieferungen soll die Zusammenarbeit auf mehreren Gebieten, insbesondere auch im kulturellen Bereich vertieft werden.

Kürzlich wurde zudem der Verein Zug-Kalesija gegründet, der sich unter anderem die Kontaktpflege mit Kalesija und die Förderung des gegenseitigen Verständnisses zum Ziel gesetzt hat. pd

Anzeige



Der radioaktive Abfall der Schweiz lässt sich nicht wegdiskutieren. Aber sicher im Gestein lagern.

In der Schweiz fällt radioaktiver Abfall an, der entsorgt werden muss. Die Lösung: In einer tief liegenden Gesteinsschicht kann er langfristig und sicher eingelagert werden. Mehr über die geologische Tiefenlagerung unter nagra.ch

nagra aus verantwortung